

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

254 (30.10.1895) Abendzeitung



# Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 11.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1.20. Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitungs-20 Pfg. (Solalinserte billiger). Die Anzeigen-40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Nr. 254.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. Oktober 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

## \* Vor fünfundzwanzig Jahren.

LXV.

Der Tag von Le Bourget.  
30. Oktober 1870.

(Schluß.)

Den 29. Oktober brachten wir in ziemlicher Erregung und dauernder Unruhe zu. Mehrfach wurde Alarm mit; es wurden Befehle erteilt, wir wußten, der Sturm auf das Dorf stehe unmittelbar bevor. Unsere Artillerie schickte bereits ihre Verderben bringenden Granaten in das Dorf, die französischen Forts antworteten. Endlich gegen Abend hieß es, daß sich die Mannschaften unseres zweiten und Füsiliers-Bataillons marschbereit halten sollten, da wir noch in der Nacht ausrücken würden. Ohne weiteren Alarm, so daß die Franzosen unsere Vorbereitungen nicht merken konnten, zogen wir aus Boucuil ab. Gegen 6 Uhr Morgens machten wir in der Nähe von Dugny in einem kleinen Wäldchen Halt und erwarteten hier das Kommando zum Vormarsch auf Le Bourget. Die Artillerie eröffnete auf das Dorf eine fürchterliche Kanonade; verheerend schlugen die Geschosse in die Häuser ein. Jetzt war auch für uns der Augenblick zum Handeln gekommen. Schlag 7 Uhr sprengten die Adjutanten heran, um die Befehle zum Vormarsch zu übermitteln. Das Füsiliers-Bataillon nahm die Tete, wir standen im zweiten Treffen. Der Weg war nicht weit, und es dauerte gar nicht lange, so sahen wir den Sturm bereits in voller Entwicklung. Einzelne Kugeln verirrten sich bis zu uns. Leider hatte mein Nebenmann, gleichfalls ein alter Freund von mir, das Unglück, durch zwei Kugeln verwundet zu werden. Er ergriff meinen Arm und schleppte sich, auf denselben gestützt, bis zu einem Hohlweg zwischen Le Bourget und Dugny mit, woselbst wir eine Zeit lang liegen bleiben mußten. In dieser kritischen Situation erschienen plötzlich hinter uns zwei Zivilisten, und was sie mit sich brachten, war nichts Angenehmes für uns. Die Franzosen nämlich, deren Geschossen die beiden Herren ein willkommenes Ziel boten, überschütteten uns nun mit einem Hagel von Blei. Unser Hauptmann, dem die Verluste seiner Mannschaft selbstverständlich nicht gleichgültig waren, fragte die beiden Ankömmlinge denn auch sofort sehr energisch, was sie wünschten; sie stellten sich ihm auch sogleich vor: es waren zwei Vertriebskämpfer, der eine von einer schlesischen Zeitung, der andre von einem englischen Blatt. Der Hauptmann erkannte zwar die Brauere dieser pflichteifrigen Vertreter der siebenten Großmacht an, forderte sie aber doch, da sie das feindliche Feuer auf seine Leute in verstärkter Nähe zogen, in recht barockem Tone auf, zurückzugehen.

## Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

182)

(Fortsetzung.)

„Arthur will zu Gunsten Deiner Mutter auf Rogasen verzichten,“ sagte er erklärend zu Leonie; ehe diese jedoch einen Laut von sich zu geben vermochte, hatte Frau von Hartleben bereits das Wort genommen: „Zu meinen Gunsten verzichten, dürfte wohl nicht das rechte Wort sein, er gibt mir zurück, was mein ist, was mir sein Vater gestohlen hat, was mir widerrechtlich fünf und zwanzig Jahre vorenthalten worden ist.“

„Sie werden Arthur v. Sommland die Anerkennung nicht versagen, daß er wie ein Ehrenmann handelt,“ bemerkte Kröner.

„Er gibt mir, was mir zukommt,“ erwiderte Frau von Hartleben hartnäckig: „sein Vater hat gestanden, daß er das Testament, was mich zur Erbin einsetzte, vernichtet hat.“

„Ein Testament, das nicht unterschrieben war,“ entgegnete Adelheid.

„Wer sagte das? Ein Mörder und Fälscher!“ fuhr Frau von Hartleben auf.

„Der Beweis des Gegentheils ist nicht zu erbringen; jeder Gerichtshof würde Sie mit einer klaren abgewiesenen haben,“ sagte Kröner, „denn um das Testament über-

haupt rechtmäßig zu machen, hätte es müssen beim Gericht niedergelegt sein.“

„Arthur v. Sommland scheint das nicht so anzusehen, er würde sonst nicht freiwillig verzichtet haben,“ versetzte Frau v. Hartleben. Nun aber vermochte Leonie sich nicht mehr zurückzuhalten.

„O Mutter, wie sehr thust Du ihm unrecht! Arthur's Handlungen entspringen nicht der kalten, klugen Berechnung, sondern dem Ehr- und Zartgefühl, den edelsten und feinsten Gesinnungen. Ich kenne ihn besser.“ Sie hatte sich hoch aufgerichtet, ihre Wangen hatten sich mit feinem Purpur überzogen, das blaue Auge schien Funken zu sprühen, die Nästeru ihrer feinen Nase zitterten. Sie war das Bild des schwachen, schüchternen Weibes, das Mieskraft gewinnt, indem es sein Liebstees verteidigt.

Kopfschüttelnd betrachtete sie Frau v. Hartleben; die Ahnung mochte ihr aufsteigen, daß sie diese Tochter bisher unterschätzt habe, oder daß das schüchternste Kind unversehrt neben ihr mündig geworden sei und jetzt seinen eigenen Weg gehen werde. „Du schenst ihn wirklich sehr genau zu kennen,“ sagte sie, aber der spöttliche, verächtliche Ton, den sie stets annahm, wenn von den Somlands die Rede war, wollte ihr nicht recht gelingen; „streiten wir nicht weiter über Auffassungen, die Thatsachen werden dadurch nicht weiter geändert.“

„Sie beharren also dabei, Arthur v. Somlands Schenkung anzunehmen?“ fragte Kröner.

zu geben; sein ganzer Unterleib war aufgerissen und die Gedärme quollen bereits aus dem zerfleischten Körper heraus. Er mußte entsetzliche Qualen leiden. Indessen konnte ich natürlich seinen Wunsch nicht erfüllen; der herbeigekommene Lazarethgehilfe verband den Unglücklichen, soweit dies überhaupt noch möglich war. Der Dienst rief, ich mußte fort und meines traurigen Amtes weiter walten. Als ich später wieder an jener Stelle vorüberkam, hatte der Tod den jungen Offizier von allen seinen Leiden erlöst. Wir begruben den wackern Jüngling, vor dessen Muth und Tapferkeit wir die größte Hochachtung hegten, in dem Schloßpark von Le Bourget, doch gruben wir seine Gebeine nach wenigen Tagen wieder aus, da der Vater des Verstorbenen, der Kommandant eines der vor unsrer Front liegenden Forts, um den Leichnam seines Sohnes bat.

Die Waffenruhe war nur allzubald abgelaufen, der blutige Tanz begann von Neuem. Noch viele hartnackige Ruhebetten, das ihnen in nächster Zeit bereitet wurde. Unter dem fortwährenden Krachen und scharfen Feuer der Kanonen bestatteten wir die übrigen Gefallenen. Gegen Abend bezog meine Kompagnie den Posten auf dem Kirchhof, und unsere vornehmste Aufgabe wurde es nun, den Todten unserer Kompagnie ein würdiges Begräbniß zu bereiten und wieder sang dazu der Kanonendonner einen schauerlichen Grabgesang. Darauf mußten wir den Kirchhof möglichst befestigen; die Leute waren jetzt aber durch die langen Mühsale bis zum Tode erschöpft und die Posten konnten kaum noch ihren anstrengenden Dienst versehen. Auch ich streckte mich ermattet auf einen der großen Leichensteine, legte mir einen französischen Mantel unter den Kopf und fiel bald darauf, trotz des häßlichsten Unwetters, trotz der unheimlichen Umgebung, trotz des Geschützdonners aus den Forts, in einen so tiefen und erquickenden Schlaf, wie er mir selten wieder beschieden war. Gegen Morgen weckte uns der Ruf „An die Gewehre!“ und der Hauptmann befahl, auf irgend eine Weise etwas Warmes herzustellen; hatten wir doch seit schon länger als vierundzwanzig Stunden weder etwas essen noch trinken können. Nach manchem Hinderniß und nachdem wir im Schweiß unseres Angesichts eine Weile thätig gewesen waren, konnten wir den ersehnten Imbiß nehmen. Ein tiefes Loch wurde auf dem Kirchhof gehohlet und ein Feuer angezündet, wobei wir allerdings die größte Vorsicht beobachten mußten, damit die Franzosen nicht auf uns aufmerksam wurden. Ein Kochgeschirr voll Kaffee wurde hergestelt, und unser hochverehrter Hauptmann vertheilte den braunen Trank gerecht und gewissenhaft an die einzelnen Leute. Unser Bataillon mußte noch fünf Tage in dem

„Schenkung?“ wiederholte Frau v. Hartleben, „das ist nicht der richtige Ausdruck.“

„Er ist es vor dem Gesetze.“

„Nun, meinetwegen; ich werde also die Schenkung annehmen und bitte Sie, dies Herrn v. Sommland noch heute anzuzeigen, lieber Dito.“

„Sie werden das selbst thun müssen, Mama,“ war die Antwort, „eine Schenkung unter Lebenden hat nur Gültigkeit, wenn der Beschenkte sich ausdrücklich zur Annahme des Objectes bereit erklärt.“

„Sie werden mir zuletzt noch eureden, das Gesetz verlange, daß ich Herrn v. Sommland einen freundschaftlichen Dankbrief schreibe,“ erwiderte Frau v. Hartleben unmutig, aber trotzdem mit Lachen.

„Das Gesetz nicht, aber der Wohlstand, Mama, und der verlangt sogar noch mehr,“ erwiderte Adelheid, die sich mit ihrem Manne schnell durch einen Blick verständigte, „er verlangt, daß Du ein Gegen Geschenk machst.“

„Was willst Du damit sagen?“ fragte Frau v. Hartleben, mißtrauisch aufhorchend. „Da, ich errathe, ihr habt noch etwas im Rückhalt; Arthur v. Sommland hat Bedingungen gestellt; ich hätte es sogleich denken können, seines Vaters Blut verleugnet sich nicht.“

„Sie irren sich; Arthur v. Sommland gibt, ohne etwas dafür zu verlangen,“ erwiderte Kröner sehr ernst, „ich als sein Freund, bitte Sie aber für ihn um etwas, das er und Sie und wir alle höher schätzen als Rogasen und allen Besitz der Welt — um Leonie.“ (Schluß.)



Dorfe bleiben, wohl die schwersten während des ganzen Feldzuges, die es durchgemacht hat. Immer gefährdet, zahlreichen Angriffen, der andauernden Kanonade der französischen Forts ausgelegt, wenige oder gar keine Nahrung, keine Nachricht von Hause, kurz es waren schlimme Stunden. Dazu ein garstiges Wetter, alles das erklärte die große Anzahl von franken Leuten später bei unserem Bataillon. Ueber unsere Erlebnisse nach Hause zu berichten, dazu gab uns das Erscheinen eines protestantischen und katholischen Pfarrers freudig begrüßte Gelegenheit, die gekommen waren, um ihrem Amte nachzugehen. Schnell eilten denn auch die Leute mit Briefchen oder Zettelchen herbei, steckten sie in die Taschen und die Falten der Gewänder jener Geistlichen und baten immer von neuem, die Nachrichten doch ja abzuschieken, damit die Lieben zu Hause erfahren, wer aus schwerer Gefahr entkommen sei und was wir durchgemacht hätten. Das Dorf Le Bourget, das unter so blutigen Verlusten wieder eingenommen war, erhielt nunmehr eine Besatzung von einem Bataillon der 2. Garde-Infanterie-Division, die stets auf vier Tage den Dienst versah, um dann auf acht Tage in die Barrikaden oder die traurigen Dörfer der Nachbarschaft zurückzuführen. Am 21. Dezember gelang es den Franzosen bekanntlich, eine Seite des Dorfes von neuem zu erobern, doch mußten sie nach heftigen Kämpfen diese Position wieder aufgeben, die deutscherseits durch immer neue Befestigungen schließlich fast unannehmbar gemacht wurde. Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß in der Neujahrsnacht 1871 die sämtlichen Gebäude, die sich im Vorterrain von Le Bourget befanden, also das Bahnhofsgebäude, die Wartehalle, das Direktionsgebäude und eine Anzahl Privathäuser, durch unsere Pioniere in die Luft gesprengt wurden und daß später an diesen Stellen der Bau der Laufgräben begonnen wurde, der den Sturm auf die Forts von Paris vorbereiten sollte.

Die Erinnerung an die schweren und vielfachen Kämpfe von Le Bourget, an die großen Verluste, die die 2. Garde-Division dort erlitten hat, wird bei den Mitkämpfern niemals erlöschen. 49 Offiziere, 891 Mann an Toten und Verwundeten hat die Division in den Gefechten von Le Bourget verloren; von den dort Verwundeten werden noch manche am Leben sein und sie werden es schmerzlich empfunden haben, daß Le Bourget nicht zu den Schlachten gehört, deren Namen seit dem 2. September dieses Jahres an der Kriegsdenkmünze getragen werden.

Bezirksrathssitzung.

Karlsruhe, 29. Okt.

**1. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten.**  
In der heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerialrath v. Bobmann stand zunächst die Klage des Ortsarmenverbandes Radolfzell gegen den Ortsarmenverband Karlsruhe wegen Rückzahlung von Verpflegungskosten zur Verhandlung. Der Fall wurde jedoch nicht verbeschieden, da er im Einverständnis beider Parteien von der Tagesordnung abgeseht wurde.

Der Ortsarmenverband Stuttgart klagte gegen den Ortsarmenverband Karlsruhe auf Erlass von Verpflegungskosten in Höhe von 26 Mark 60 Pfennig, die entstanden waren durch Verpflegung des in Stuttgart erkrankten Arbeiters Bofinger in der Zeit vom Dezember 1894 bis Januar 1895. Der Ortsarmenverband Stuttgart stützte seine Klage auf die Behauptungen, daß Bofinger bis zum Dezember v. J. acht Jahre hindurch in Karlsruhe ansässig und zur Zeit seiner Erkrankung in keinem festen Arbeitsverhältnis gewesen sei. Der Ortsarmenverband Karlsruhe bestritt die Richtigkeit der letzteren Behauptung und verlangte daher Abweisung der Klage. Der Bezirksrath entschied auch in diesem Sinne.

2. Verwaltungs-Sachen.

Bezüglich des Gesuches des Wirths Gottlob Rügner hier um Verleihung der Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Brauntweinschank zum rothen Schaaf, Karlsruhe 21 hier, beschloß der Bezirksrath, weitere Erhebungen anstellen zu lassen.

Genehmigt wurden sodann die Gesuche des Wirths J. Weydel hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsberechtigung vom Hause Herrenstraße 34 in das Haus Karlsriedrichstraße 3; des Kommandos der königl. Kadettenanstalt hier um Erlaubnis zur Errichtung einer Klar- und Desinfektionsanlage (System Friedrich) im Hause Mollkestraße 2; des Wirths von Venroy hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauntweinschank im Hause Hirschstraße 100; des Wirths Karl Haus hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsberechtigung vom Hause Augartenstraße 49 in das Haus Karlsruhestraße 57; des Wirths Karl Förster um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft Huisenstraße 69 dahier.

Das Gesuch des Kaufmanns Max Hoffmann um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Brauntwein in seinem Geschäft Huisenstraße 8 wurde abschlägig verbeschieden.

In nicht öffentlicher Sitzung entschied der Bezirksrath noch über folgende Gegenstände: 1. die Vertheilung der Unterstiftungen aus dem Baden-Durlacher Vandalmoistenfond für 1895; 2. die Vertheilung der Unterstiftungen aus dem Baden-Durlacher evangelischen Waisenfond 1895; 3. die Vertheilung des Vorstehenden des Gewerbegerichts Karlsruhe, sowie des 1. und 2. Stellvertreters desselben; 4. die Verbeschiedung der Rechnungen der Gemeindefrankenversicherungen von Gegenstein pro 1894; 5. die Verbeschiedung der Rechnung der Gemeindefrankenversicherung von Graben 1895.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Okt.

**2 Fernsprecherkehr mit Berlin.** Vom 1. Nov. ab werden die Teilnehmer an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Karlsruhe und Mannheim versuchsweise und unter dem Vorbehalt des Widerspruchs zum Sprecherkehr mit Berlin zugelassen. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

**Arbeiterbildungsverein.** Eine Einrichtung, die volle Anerkennung verdient, ist die Veranstaltung von populär gehaltenen Vorträgen. Im vergangenen Winter erreichten die gehaltenen Vorträge, in denen die verschiedensten Materien behandelt wurden, eine sehr hohe Zahl. In der begonnenen Winterkasson hat der Verein ebenfalls schon die Vortragsabende wieder aufgenommen. Am letzten Montag hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Binz einen juristischen Vortrag, in dem er in gemeinverständlicher Weise über die Rechte und Pflichten des deutschen und badischen Staatsbürgers nach den Bestimmungen der Verfassungsgeetze sprach. Dem Vortragenden wurde am Schluß seiner Ausführungen reichlicher Beifall zu Theil und sprach ihm auch der Vorstand des Vereins besonderen Dank aus.

**113er Verein.** Am Donnerstag, den 24. d. M., fand in der alten Brauerei Bischoff, hinterer Saal, eine Versammlung ehemaliger Angehöriger des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 statt. Dem Wunsche vieler Regimentskameraden wurde bei dieser Versammlung Rechnung getragen und der schon seit dem letzten Kriegstage geplante „113er Verein“ gegründet. Der seitberige provisorische Vorstand Herr Schlatterer wurde zum zweiten Vorstand gewählt und bis zur nächsten Generalversammlung mit der Leitung des Vereins betraut. An den erlauchten Regiments-Chef, Sr. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog Friedrich ging folgendes Telegramm ab: „Der soeben dahier gegründete Verein ehemaliger Angehöriger des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 gestattet sich Euer Königl. Hoheit dem erlauchten Regiments-Chef den Ausdruck unwandelbarer Treue und Ehrerbietung unterthänigst darzubringen. In tiefer Ehrfurcht verharrend Schlatterer, zweiter Vorstand.“ — Die an den zweiten Vorstand gelangte huldvollste Antwort Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs lautet: „Herzlichen Dank dem neugegründeten Verein für die freundliche Begrüßung, die, als von früheren Angehörigen meines Regiments kommend, mich besonders erfreut. Ich erwidere sie aufrichtig für deren Wohlwollen. Friedrich, Erbgroßherzog.“ Die von einem acht kameradschaftlichen Geiste durchdrungene Versammlung nahm einen würdigen Verlauf. Den Schluß der Versammlung bildete das voll begeisterte Gesangsstück „Der Lieb“. Möge der schöne Verlauf der Gründungsversammlung auf diejenigen Regimentskameraden aus Stadt und Umgebung, die dem Verein noch fern stehen, aufmunternd wirken, um dadurch dem Verein und damit dem badischen Militär-Vereins-Verband noch mehr Mitglieder zuzuführen.

**Schiedsgerichte für Invaliditäts- und Altersversicherung.** Mit Wirkung vom 1. Januar l. J. an sind neu gewählt als Richter und Hilfsrichter für das mit dem Sitze in Karlsruhe errichtete Schiedsgericht für die Versicherungsanstalt Baden folgende Herren: 1. Richter aus dem Stande der Arbeitgeber: a. Richter: 1. Johann Krautinger, Hofmechaniker, Karlsruhe, 2. Karl Junfer, Fabrikant, Karlsruhe, 3. Paul Suedes, Bijouteriefabrikant, Pforzheim. b. Hilfsrichter: 1. Louis Nagel, Fabrikant, Karlsruhe, 2. Friedrich Rigmann, Kaufmann, Karlsruhe, 3. Andreas Schlachter, Installateur und Blechler, Karlsruhe. 2. Richter aus dem Stande der Versicherten: a. Richter: 1. August Hampel, Schlosser bei Junfer u. Nub in Karlsruhe, 2. Carl Heistermann, Schlosser in der Patronenfabrik Karlsruhe, 3. Emil Ropp, Goldarbeiter bei Kobi u. Wienberger in Pforzheim. b. Hilfsrichter: 1. Ernst Binder, Dreher bei Schmieder u. Maier in Karlsruhe, 2. Ernst Altmendinger, Gypser bei Reich in Karlsruhe, 3. Ludwig Bergmann, Blechler bei W. Horst in Karlsruhe.

**Sachbeschädigung.** Am 26. ds. Mts., Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, wurde in der Karlsruher an zwei Vorgärten das eiserne Geländer theilweise verbogen, theilweise aus der Basisaffassung herausgerissen, zum Theil gelodert, so daß dem Eigentümer ein Schaden von 20 Mk. zugefügt wurde. Thäter ist ein hiesiger Tagelöhner, der an dem Geländer seinen Zorn darüber ausließ, daß er in einer Wirtschaft von zwei Mädchen abgewiesen wurde.

**Diebstähle.** Am 24. ds. Mts. wurde Abends in der Karlsruher einem Schreiner während des Umzugs aus einer offenen Hausthür von einem Kochherd ein kupferner Deckel vom Wasserhahn im Werthe von 6 Mk. entwendet. Ferner wurde am 26. ds. Mts. einem Tagelöhner in der Waschküchenstraße aus unverschlossener Schlafzimmere ein Paar Jagdtiefel im Werthe von 14 Mk. und einem Kollegen eine neue Joppe im Werthe von 12 Mk. entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Okt.

Die Konzertsaison hat mit einem Schläge hier einen ungemein stattlichen Beginn genommen. Im Muzjeum am Samstag Abonnementkonzert des Hoforchesters, im groß. Konservatorium gestern, Montag, Kammermusikabend von Bose-Wahmann und zu gleicher Zeit im großen Festhallsaal ein Wohlthätigkeits-Konzert, bei welchem unsere angesehensten hiesigen Bühnenmitglieder und die bewährte Karlsruher „Niederhalla“ erfolgreich mitwirkten. Beginnend wir heute in der Besprechung dieser mannigfachen musikalischen Darbietungen mit dem letzteren, das vor einem zahlreichen Publikum von Statten ging. Die „Niederhalla“ hatte ihre besten Nummern auf das Programm gesetzt und unter der trefflichen Leitung des Musikdirektors Herrn Gager brachte sie Hagar's edle „Weiße des Nieses“, Rempter's traumhafte „Meeresstimmen“ und die beiden innigen kleineren Chöre „Krieger's Abschied“ und Mozart's „Wiegeliel“, — nach dem Gager'schen hübschen Arrangement — in subtiler Weise, mit Hervorhebung aller arten

Einzelheiten außerordentlich schön zur Geltung. Unter den Solisten bewährte Herr Bussard die Kraft und den Wohlklang seines Organs an dem gefühlvollen „Winterlieb“ von Roth und an Emil Ritterhaus' zehnerköpfigem Liebe „Am Rhein und beim Wein“ in der Kotten Kies'schen Komposition. Frau Reuß bot heilbringend ein stimmungsvolles Liedchen von Bode und legte in R. Franz' „Rastlose Liebe“ echte Leidenschaftlichkeit. So würdig, ergreifend und erhebend zugleich sang Herr Plant Schumann's „Die beiden Grenadiere“, daß es dem Begehren des Publikums noch einer Zugabe nachkommen mußte. Zwei sehr feine Kompositionen Motz's, einfach-herzliche Lieder, aber von duftiger Frische und melodischem Reiz, bot Herr Gerhäuser in vollendeter Gesangskunst und erstete damit auch für den Komponisten, der am Klavier begleitete, viele Anerkennung. Das Duett, aus „Figaro's Hochzeit“, gesungen von Frau Motz und Herrn Polony, wurde so kräftig vorgetragen, daß das Publikum sichtlich sehr bewauerte, daß die beiden Künstler sich nicht zu weiteren Gaben veranlaßt sahen. Gleich den Chören der „Niederhalla“ fanden die Lieder der Solisten ungetheilten großen Beifall, nicht minder auch die meisterliche Klavierbegleitung, die Herr Motz für den gesamten Viedervortrag übernommen hatte. Zu dem Beifall aber gestellte sich auch der Dank für das opferfreudige selbstlose Beginnen aller Konzertveranstalter, die hier mit vereinigten Kräften Roth und Nummer durch die Erfolge ihrer Kunst zu lindern suchten.

Telegramme der „Badischen Presse.“

**Berlin, 29. Okt.** Der Kolonialrath setzte Nachmittags seine Beratungen fort. Bei der Etat-Beratung für Deutsch-Afrika wurde die Frage angeregt, ob es richtig sei, daß das Sklaven- und Menschenhandel durch große Transporte von der ostafrikanischen Küste verläßt werde. Diese Mittheilungen konnten auf Grund des amtlichen Berichts als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet werden. Die Ueberwachung der Küste wurde sorgfältig durchgeführt. Die englischen Klagen hatten lediglich den Zweck, die auf Sansibar und Pemba herrschenden Mißstände einem ausländischen Sündenbock aufzubürden.

**Paris, 29. Okt.** Ribot wurde heute Vormittag in's Glysce berufen.

**Carmaux, 29. Okt.** Die Nachricht vom Sturz des Kabinetts hat hier eine unbeschreibliche Freude hervorgeufen. Die sozialistischen Abgeordneten wurden im Triumph durch die Straßen getragen. Nachdem Jaurès das betreffende Telegramm verlesen hatte, wurde er von der Menge bejubelt.

**Sofia, 29. Okt.** Prinz Ferdinand, welcher seine Reise nach Sofia in Philippopol unterbrochen hatte, um die von den Ueberschwemmungen heimgeführten Stadttheile in Augenschein zu nehmen, wurde von den armen, meist anhammudanischen Einwohnern herzlich begrüßt und hinterließ dem Präfekten 10,000 Francs zum Besten der Ueberschwemmten.

**London, 29. Okt.** Die „Morningpost“ bedauert den Sturz des Kabinetts Ribot und sagt, derselbe sei ein trauriges Beispiel für die Unbeständigkeit aller wechselnden Dinge. So gar die Eroberung Madagaskars konnte das Kabinet nicht retten. „Standard“ glaubt, Präsident Faure werde leicht eine Gruppe fähiger Männer finden, die dem Staate kurze Zeit dienen wollen. Das Blatt bezeichnet es als ein Glück, daß die beständigen Ministerkrisen in der Politik keine Schwenkung hervorufen. Die „Times“ meint, der Nachfolger Ribot's werde wie dieser gezwungen sein, sich auf eine unbeständige Majorität zu stützen.

Telegraphische Kursberichte

vom 29. Oktober

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Defferr. Kreditaktien	337 1/2	Ungarn
Defferr. Staatsb.-A.	332 1/2	Disconto Com.-A.
Bombarden	97 1/2	Gottf. Bahnb.-A.
3% Portug. St.-Ant.	27.20	6% Mexikaner ult.
Egypter	104.30	„
		Tenbeny: behauptet.
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)		
Beffel Amsterdam	163.50	4% Bad. St.-Dbl. i. M.
London	20.435	3 1/2 „
Paris	81.066	5% Griech. S. B.
Wien	169.86	4% „ Monopol.
Privatdisconto	2 1/2	5% Italien. Rente
Rapoleon's	16.20	4% Def. Goldrente.
4% Deutsche Reichsbant.	105.15	4 1/2% „ Silberrente
3% „	98.90	5% „ 1860er Loose
4% Preuß. Consols	105.05	4 1/2% Portugiesen
4% Bad. St.-Dbl. i. G.	103.—	III. Orientanleihe
		67.—
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)		
Berlin (Anfangskurse).		
Kredit-Aktien	249.50	Russische Noten
Disconto-Commandit	228.75	Laurahütte
Staatsbahn	167.50	Darpena
Bombarden	47.80	Dortmunder
		78.—
Wien (Vorbörsle).		
Kreditaktien	399.12	Papierrente
Staatsbahn	394.10	Defferr. Kronenrente
Lombarden	112.—	Länderbank
Marnoten	59.—	Ungar. Kronenrente
4% Ungarn	121.05	Tenbeny: fest.
Paris.		
3% Rente	100.40	3% Portugiesen
Spanier	66 1/2	Banque Ottoman.
Türken	29.—	Rio Tinto
		452.—



### Versteigerung-Ankündigung.

Aus dem Vermögensnachlasse der Landwirth Anton Blaut Ehefrau Brigitta, geb. Pfleger, von Daxlanden, werden im Erbtheilungswege die vorhandenen Liegenschaften an

**Donnerstag den 7. Nov. I. J.,**  
**Vormittags 9 Uhr**  
 in dem Rathhause zu Daxlanden öffentlich zu Eigentum versteigert, und es erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis erreicht, oder mehr geboten wird.

**Gemarkung Daxlanden, Gemeinliche.**  
 1. L.-B. Nr. 2559.  
 7 Ar 87 Meter Wiese in der Frischlach, neben Georg Blaut II Kinder und Anton Raftetter II, Anschlag 150 M.  
 2. L.-B. Nr. 4166b.  
 11 Ar 66 Meter Acker im Tranfament, neben Bernhard Blaut II und Bernh. Raftetter II, Anschlag 200 M.

**Gemeinliche.**  
 3. L.-B. Nr. 352.  
 11 Meter Gartenland in den Kirchgräben, neben Brigitta Hauser und Elisabeth Moos, Anschlag 1 M.  
 4. L.-B. Nr. 496.  
 5 Ar 38 Meter Hofraithe im Ortsteil mit einem einstufigen Bohnenhaus sammt Scheuer und Stallung, Hofraum und Hausgarten, in der Lammstraße in Daxlanden gelegen, neben Theodor Raftetter II und Valentin Leo Blaut, Anschlag 4000 M.

5. L.-B. Nr. 870.  
 3 Ar 42 Meter im Neuseb, neben Martin Rutterer II Ehefrau und Anton Brendelberger Ehefrau, Anschlag 120 M.  
 6. L.-B. Nr. 3785.  
 8 Ar 51 Meter Acker in der Reut, neben Joseph Stühli und Bernhard Raftetter V, Anschlag 200 M.

7. L.-B. Nr. 2901/1.  
 8 Ar 24 Meter Acker in der Frischlach, neben dem eigenen Grundstück L.-B. Nr. 2901/2 und Valentin Rutterer II, Anschlag 150 M.  
 8. L.-B. Nr. 2901/2.  
 8 Ar 23 Meter Acker in der Frischlach, neben dem eigenen Grundstück L.-B. Nr. 2901/1 und Gregor Moos Ehefrau, Anschlag 150 M.

**Gemeinschaftliche.**  
 9. L.-B. Nr. 1611.  
 3 Ar 78 Meter Acker in den Reugärten, neben Ludwig Raftetter und Karl Wilhelm Leo Rutterer Kinder, Anschlag 120 M.  
 Die Zahlung des Kaufschillings hat von der Hofraithe daar, und von den Güterfäden auf die Martin Raftetter, Martini 1896 erstmals, zu geschähen, nach Verweisung des Notars, R.-Mühlburg, den 26. Okt. 1895.  
 Großh. Notar, Wathod. 15917

### Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Steinbach (Amt Bühl) versteigert am **Dienstag den 5. November d. J.,** **Vormittags 9 Uhr** im Rathhaus zu Steinbach nachfolgende Holzsortimente aus den Domänenwaldungen Iburgwald, und II Steinlicher Wald:

10 Eichen, 30 Buchen, 48 Nadelholz-Stämme I. Kl., 98 II. Kl., 89 III. Kl., 144 IV. Kl.; 28 Nadelholz-Röhre I. Kl., 202 II. Kl.; 8 Gerüststangen, 22 Randholz-Wagertstangen; 8 Ster Eichen, 35 Ster Buchen und 82 Ster Nadelholz-Schittholz; 1 Ster Eichen, 6 Ster Buchen und 65 Ster Nadelholz-Prügelholz; 3805 Stück Wellen und mehrere Loose Schlagraum und Stodholz.

Die Domänenwaldhüter Füllerei und Hochstuhl zeigen das Holz vor und fertigen Auszüge aus den Aufnahmestiften. 15687.2.2

**Damen,** die einige Zeit in zurückgegangener Weise verbrachten wollen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme bei Frau **Schiffmacher,** Gebammte, Dorf Rehl, Bickelstraße 25. 9438

**Aufnahme.** Damen finden liebevolle Aufnahme bei strengster Discretion bei **Gebammte Frison, Pforsheim, Bienenstr. 4.**

### Die Vereinigung der Rebbesitzer in Sulzburg.

Endstation der Nebenbahn Krozingen-Sulzburg, beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß sie bei letzte Woche beendigtem Herbst 1200 Hektoliter 1895er weißen „Markgräfler“ eingekellert. Dieser Wein, aus den besten Lagen des Markgräfler Gaues, mit einem Mostgewicht von 80-90 Grad, wird zu dem Preise von 50-54 Mark per 100 Liter abgegeben, und wird gebeten, sich wegen Kauf oder Bezug an den Unterfertigten zu wenden.  
 Sulzburg, den 28. Oktober 1895.

Für die Vereinigung der Rebbesitzer:  
**Ernst Bart, Bürgermeister.**

### Café Restauration Werder

**Abschieds-Essen.**  
 Mittwoch den 30. Oktober, Abends 8 Uhr:  
**Hasen-Ragout vom ganzen Has mit Nudeln und Spätzle**  
**Dessert**  
 wozu ergebenst einladet **Braunschweiger.**

**Gebrüder Esser, Aachen R 16**  
 Rheinisches Tuch-Verwand-Geschäft  
 Director an Private zu Kammgarn, Bueckskin, Durand rell, Nur bewährte, Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco. Keine Kaufverpflichtung. - Prima Empfehlungen.

**Aachen**  
 Versand Fabrikpreisen Cheviot, Tuch, Paletot, billige, Reagenelle, solide Fabrikate.

### Das Annonciren

von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Frankfurter und auswärtige Zeitungen u. Zeitschriften zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst, die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** Kaiserstr. 1, Ecke Salzhaus. Telephon No. 112.

NB. Die auf Annoncen einlaufend. Offerbriefe werden unerschlossen und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt.  
 Vertreter für Karlsruhe: **Gust. Fromme, Analienstraße 46.** 15935.10.1

**Goldminen-Actien-BONITÄT**  
 ihres Besitzes genau und zuverlässig informieren wollen, sollten sich auf die in London in deutscher Sprache erscheinende **Gold-Minen-Börse** abonniren. Preis M. 3 p. Qt. Abonnements-M. 10 pro Jahr. bei postfreier direkter Zusendung. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen für direkte Zusendung zu gleichem Preis entgegen. Nummern versendet gratis und postfrei der Verlag der „Goldminen-Börse“, 36, Copthall Avenue, London, E.C. 15920

**Gummi-Pick & Oestreicher**  
 Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen, -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sanger, -Schläuche, -Spielwaaren, -Sanitäts-Artikel aller Art. 7417  
**in Frankfurt a. M.** Fahrgasse 121, Constablerwache, Illustr. Preisliste gratis.

**Cigarrenfabrik.** Eine kleine Cigarrenfabrik oder ein dazu passendes Gebäude zu kaufen oder zu mieten gesucht. Gest. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15928.

**Ausländer-Pensionat,** lange best., weltb., sehr rent., Verb. halber billig zu verk. Off. sub A. C. 3 an d. Annoncen-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

**Putzgeschäft zu verkaufen.** In hübscher Stadt mit etwa 5000 Einw. im bad. Oberland ist ein sehr rentables Putzgeschäft, auch für Anfängerin geeignet, mit kleinem Inventar unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten mit T. 15941 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Gesangverein Freundschaft.**  
 Heute keine Probe.

**Eine geübte Kleidermacherin** empfielt sich den geehrten Damen im Ausnähen. 15956  
 Marienstraße 42, 3. Stod.

**Hauptagentur** einer alten, wohlbek., eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft f. Karlsruhe zu vergeben. Gewandte, sol. u. thätige Herren, die auch in bes. Kreisen Geschäfte zu machen im Stande sind, wollen sich mit Referenzen unter G. 62612 b durch **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Mannheim melden.

**Adoption,** durch ein kath., vermögend., kinderl. Ehepaar oder durch kath., alleinsteh., vermögend. Herren (mit ev. Auschluss spät. Erblich.) sucht Verh. halber ein den höh. Std. angeh., kath., akad., kaufm. u. musik. gebildeter, mehr. Sprach. mächtiger Herr, v. vorz. Ruf u. Charakt. u. aus besser Fam. stammend. Betreff würde die Freude und der Stolz seiner Adoptivk. werden. Höchste Meier v. Geistl. u. Katol. Gegen. Diocret. Ehrensch. Offerten bes. sub „Vertrauen“ die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 15919

**Gefunden** wurde am Sonntag den 27. d. M. eine silberne Damenuhr. Abzuholen im Bureau des Leib-Dr. Regts.

**Gänselebern** werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche. 14591\*

Ein nachweisbar gut gebendes, seit langen Jahren bestehendes **Colonialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft** in Freiburg i. B. ist wegen anderweitigem Unternehmen billig zu vermischen event. zu verkaufen. Offerten unter K. S. 15843 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Haus- und Bäckerei-Verkauf.** In einem Orte mit gegen 2000 Einwohnern im Kreise Baden ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit gut eingerichteter Bäckerei, Scheuer und Stallung, Schopf und Schweinefäßen nebst Garten wegen leidender Gesundheit des Eigentümers zu verpachten oder zu verkaufen. Ferner können die dazu gehörigen Wiesen und Acker käuflich erworben werden. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15916. 3.1

**Runden- u. Kunstmühle.** Eine sehr günstig gelegene Rundenmühle von 4 Gängen nebst einer vor 5 Jahren neu eingerichteten Kunstmühle ist auf längere Zeit zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen vermittelt unter Z. 3665 **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 15921

Ein von drei **Reitpferden** nach Wahl sofort zu verkaufen 15832  
 Näh. Belfortstraße 8, parterre.  
 Ein anderer, fast neuer **Herd** steht billig zu verkaufen. Anzusehen Belfortstraße 43, 3. St. 15827.2.2  
 Malienstraße 1, parterre, ist eine gut erhaltene Bettstelle (postirt) mit Post billig zu verkaufen.

**Maschinenarbeiter** für Eisenobel- und Bohrmaschinen finden Beschäftigung bei **Schmieder & Mayer, Waggonfabrik Karlsruhe.** 15693.4.4

**Glaser gesucht.** Zwei Rahmennmacher finden Beschäftigung. 15963.3.1  
 Gartenstraße 7.

Für Buchhaltung und Korrespondenz wird von einem Groß-Geschäft ein **tüchtiger junger Mann** gesucht. Demselben wäre Gelegenheit geboten, sich später mit entsprechendem Kapital thätig zu betheiligen. Offerten unter Nr. 15831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

**Bledner-Gesuch.** Thätige, solide Bledner finden dauernde Arbeit. Zu erfragen unter Nr. 15926 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.9

**Tagelöhner gesucht.** 2 fleißige Arbeiter, welche schon in Bau- bezw. Holzgeschäften thätig waren und hierfür gute Zeugnisse besitzen, finden Winterarbeit. 15962.3.1  
 Gartenstraße 7.

Als **Büglerrinnen** finden einige jüngere fleißige Mädchen dauernde Stellung bei **Ed. Printz, Färberei und hem. Waschanstalt, Ettlingerstraße 67.** 15593.2.2

**Lehrlings-Gesuch.** Unter günstigen Bedingungen wird von einem größeren Sägewerk des Murgtales ein Lehrling mit genügender Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Dem jungen Manne wäre zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung Gelegenheit geboten. Offerten nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Chiffre A. Z. 15914 entgegen. 2.1

**Lehrlings-Gesuch.** Ein kräftiger Mensch, welcher das Messerhandwerk gründlich erlernen will, kann sogleich oder später in die Lehre treten. **Christian Krieg, Metzger und Wurstler, Durlach.**

**Stelle-Gesuch.** Ein tüchtiger selbstständiger Contor-Gehilfe, der auch etwas in der Bäckerei mithelfen kann, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Off. unter A. 15952 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gewandte Directrice** für Robes und Confection sucht Engagement. Gest. Offerten unter Chiffre **E. W. 180** postlagernd Freiburg i. B. erbeten. 15845.3.2

**Büffetfräulein!** Ein thätiges Fräulein aus achtbarer Familie sucht Gehilft auf sehr gute Zeugnisse per 1. November Stelle als Büffetfräulein in besserem Restaurant. Näheres durch **Frau Müllich, Waldhornstraße 30.**

Ein großer, schöner **Laden** mit Wohnung in allerbest. Lage in **Postst. (Garnisonstadt)** in neu erbautem Hause (Gasthaus zur Traube) ist sofort oder spät zu vermieten. Näheres durch **H. Weber, Langestr. 6, Baden-Baden.** 15722.3.2

**Karlstraße 21** ist ein hübsches Nebenzimmer für einen Gesang- oder sonstigen Verein per sofort zu vergeben. 15964.2.1

**Durlacher-Allee 24, 4. Stod links,** sind zwei gut möblierte Zimmer sofort billig zu vermieten.

Gade der Luisen- u. Morgenstraße 29 im 3. Stod ist ein gut möbli. Eckzimmer sogleich oder später billig zu vermieten. 15955

Scheffelstraße 34, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 15959

Zum 15. Nov. d. J. wird in der Nähe von Gottesau eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer mit Pension** in der Nähe der Baugewerkschule gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **D. 646** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 15834.3.2



# Abtheilung für Vorhänge, Möbelstoffe und Teppiche.

Dieselbe bietet in großer Auswahl und in den neuesten Mustern:

**Abgepasste Portièren** in schönen Farbenstellungen. **Vorhänge**, weiß und crème, abgepaßt und am Stück. **Congressstoffe**. **Teppiche**, am Stück und abgepaßt, in allen Größen. **Bettvorlagen**. **Cocosläufer** und **Cocosmatten**;

## Linoleum,

vorzügliche Fabrikate, am Stück sowie abgepaßt, in allen Größen. **Linoleumläufer**. **Wachstuch**. **Ledertuch**. **Tischdecken**. **Divanddecken**. **Wollene Bettdecken**. **Piqué- und Waffeldecken**, **Stepp- und Daunendecken** 2c. 2c. 15949

### S. Model.

## Umsonst

versenden wir unsere große illustrierte Preisliste über Solinger Stahlwaaren. Billigster Bezug für Private. Auf Wunsch zur Ansicht eine Probe unserer Fabrikate. 1 feines Taschenmesser, 2klingig u. Korkzieher, per Stück **M. 1.20**. 1 fein vergoldete u. verzierte Schere, 6", per Stück **1 M.** Besteller verpflichtet sich, solche innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag von **M. 2.20** dafür franko einzufenden. 15573.15.9

E. von den Steinen & Cie.,  
Stahlwaarenfabrik  
Wald bei Solingen.

Das größte Ankaufs Geschäft  
am hiesigen Plage

von 14057\*  
**J. Levy,**  
Marktgrabenstr. 23.

zahlt für Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel 2c. 2c. den höchsten Preis. Geil, schätzlichen wie mündlichen Offerten jede mit Vergnügen entgegen.

**Büstenkarten** werden rasch und billig hergestellt in der Buch-Druckerei der „Bad. Presse“.

**P. P.**  
Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass wir für Karlsruhe und Umgebung den **Alleinverkauf** unserer als **unübertroffen** vorzüglich bekannten Spezialfabrikate, **reinwollene, elastische, nicht eingehende und nie filzende Crêpe-Flanelle und Crêpe-Flanelle-Unterkleider** dem Herrn **Heinrich Cramer, Kaiserstr. 189,** übertragen haben.  
Indem wir unsere werthe Kundschaft bitten, hiervon Notiz nehmen zu wollen, laden wir gleichzeitig alle Diejenigen, welche auf eine wirklich gediegene, allen Anforderungen entsprechende Unterkleidung Werth legen, zu einem Versuche freundl. ein.  
Muster, Prospekt und Preis-Courant gratis zu Diensten.  
Hochachtungsvoll 14970.4.3  
**Lindner & Offerdinger, Frankfurt a. M.**

## Gas-Glühlicht-Gautzsch

Berlin, Friedrichstrasse 85, neben Café Bauer.  
Teleph. Amt I No. 2412.

Bestes Fabrikat.	Alle Warnungen der Auer-Gesellschaft betreffen niemals unsere Firma. Siehe Reichsgerichts-Entscheidung, sowie 16 von uns gewonnene Prozesse.	Vollste Garantie in jeder Beziehung.
Grösste Gasersparnis.	Um Verwechslungen vorzubeugen machen wir darauf aufmerksam, dass wir nur wie oben firmiren.	

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:  
Herr **Jos. Meess** in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29.  
General-Vertretung für Baden, Elsass-Lothringen, Pfalz und Schw. iz.:  
**Carl Nestler, Metallwaaren-Fabrik, Laör.** 15421.10.2

## Résinoline

ist das **einzig** wirklich **geruchlose**

## Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.  
Preis M. 1.25 pr. Lit.  
**Résinoline** eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslöcäle, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaihböden.  
Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.  
Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **„Résinoline“**.  
Generaldepôt für Karlsruhe: **Julius Dehn, Droguen- und Farbenhandlung.** (H. 5100 J.)

## Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau i. Baden 14301.12.9  
empfiehlt seine besteingerichtete, mit allen der Neuzeit entsprechenden Hülsmaschinen versehene

### Maschinenfabrik und Eisengiesserei

mit Formmaschinenbetrieb zur Anfertigung von allen in das Maschinenfach, Giesserei etc. einschlagenden Artikel.  
Beste Einrichtung u. eingeschulte Kräfte auf Massenfabrication.  
Billigste Preise, Schnellste Lieferung, Solide Ausführung.  
Auf Wunsch feinste Referenzen.



An die Herren **Büchereimeister** verleihe ich gegen Einzahlung oder Kaskonahme von 3 M. 2 **Büchereimeister** Rezepte. (Zeit Jahren von mir selbst erprobt.) 15205\*  
**Feinbäckerei G. Höger,**  
Alchinsheim (Baden).

## Patente H. & W. Pataky

Patentanwälte.  
BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.  
Filiale: **Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.**  
HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN, a. Rh., Ehrenstr. 73.  
BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelplatz 53. BUDAPEST, Theresienring 3.  
Unser Bureau hat 21,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwertungs-Vträge wurden im Betrage von mehr als 1 1/2 Million Mk. abgeschlossen. Wir erteilen kostenlos Auskunft und versenden unsere Prospekte gratis. 15064\*



## Verkauf.

Eine **Ladeneinrichtung**, sowie Schlosserhandwerkzeug, darunter neue Heilen, 2 Ambosse, 1 große Säulenbohrmaschine, Schraubfräse, Werkbank, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Eisenherd, 1 Feldschmiede, 1 Stößel sind billig zu verkaufen.  
Näheres bei **Hrn. Bach,** Polsterdiener in Weiertheim. 15743.3.2

### Endlich sind wir wieder

in der Lage, unsere berühmte **Germania-Collection** zu dem feilschbilligen Preise von nur **Mk. 7.50** zu versenden und zwar besteht dieselbe aus folgenden **11 Gegenständen:**  
1 feines **Goldin-Serviren** oder **Damen-Diamantstutz**; 2 feine **Uhr**, untermerkt, genau abgem. mit feiner **Geranille**. Von oben siehe nicht zu unterscheiden.  
1 feines **Goldin-Herz**; 1 **Perle** (einmalig) zur **Uhr**; 1 **Taschenmesser** mit 2 eiten **Solinger** **Stinnen**, **Reißer**, **Glaskniver**, **Glaskniver**, **1 Reißer** **isauer** **Blitz**; jedes **Reißer** mit 2 bis 10 **maligen** **Urdübeln** **schon** mit ein **Reißer**. 1 **Reißer** **messer**, **mit** **Reißer**, die **Temperatur** **genau** **und** **ver-** **lässig** **an**. 1 **Barometer** **mit** **Reißer**, **mit** **Reißer**.  
Besondere **Mittlung** 24 **Std.** **früher** **an**. 1 **englische** **Deckwaage**, **wägt** **bis** **12 1/2** **kg**.  
1 **herliche** **Wand-Decorations-Bilder**, **Handlöhren**, **Reißer** **oder** **Engel** **darstellend**, **in** **gerahmtem** **mit** **reißer** **Reißer**.  
1 **goldene** **urliche** **Wanduhrentaube** **mit** **Reißer**.  
1 **goldene** **urliche** **Wanduhrentaube** **mit** **Reißer**.  
Alle **15** **Stück** **zusam** **zum** **Preis** **von** **nur** **Mk. 7.50**.  
Versand **gegen** **Nachnahme** **oder** **vorherige** **Belohnung** **durch** **die** **gesetzlich** **eingetragene** **System**:  
**Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.**

## Fahrlagerbauischen

aus **Wriemen**, mit **Draht** **gut** **ge-** **bunden**, **empfecht** **in** **jeden** **Quantum**.  
**August Wimmer.**  
Rappelrodel bei **Uchem.** 15711

## Seegras

in **schöner** **Waare** **hat** **billig** **zu** **ver-** **kaufen** **Jul. Weinheimer, Kaiser-** **straße** **81/83.** 15671.6.4  
**Frachtbrieft** **mit** **Firma** **liefer** **billig** **die** **Buchdruckerei** **der** **„Bad. Presse“.**

## 5000 Mark

auf 1. Hypothek oder **Eigenschaften** **auszuleihen**. **Off.** **mit** **Mr. 15840** **an** **die** **Expd.** **der** **„Bad. Pr.“** **erb.** **22**